

Schmucke Steine in Ketten

RANGSDORF | Lava ist leichter als erwartet. Das dunkle Gestein hat es Susanne Bona-Rodriguez ange-tan. Deshalb machte sich die Rangsdorferin voriges Jahr auf die Suche nach einer Lava-Kette: „Ich habe vergeblich gesucht.“ Statt des erhofften Stücks wurde die junge Frau in einem Berliner Ate-lier auf einen Kettenkurs aufmerk-sam und entschied kurzerhand, den gesuchten Schmuck selbst zu fertigen. Inzwischen ist daraus eine Kollektion geworden.

„Ich konnte einfach nicht mehr aufhören“, sagt Susanne Bona-Rodriguez. Mittlerweile knüpft sie die Ketten routiniert im heimi-schen Arbeitszimmer, dessen Schreibtisch unter kleinen Behäl-tern nahezu verschwindet. Perlen, Halbedelsteine, Mineralien und Muscheln in unterschiedlichen Farben und Formen liegen bereit, um der Reihe nach auf Drähte auf-gezogen zu werden. „Die Modelle ergeben sich. Ich sehe einen Stein und kaufe ihn, manchmal liegt er trotzdem einige Monate, bis die Kreation passt.“ Jede Bona-Kette ist ein Unikat. Die 33-Jährige legt großen Wert darauf, in ihrem eigen-ten Tempo arbeiten zu können. Der Schmuck ist für sie auch Train-ing: Susanne Bona-Rodriguez hat Multiple Sklerose. „Wenn es mir schlecht geht, kann ich nicht einmal einen Knoten knüpfen“, spricht sie offen über die Krank-heit. Die Arbeit an den Ketten sei „beruhigend und therapeutisch“.

Wenn sie keine neuen Modelle entwirft, repariert die kreative Rangsdorferin Ketten im Freun-des- und Bekanntenkreis oder ver-arbeitet Steine, die man ihr vorbeibringt. Alle Vorstellungen kann sie nicht erfüllen. „Ich mache dann die Kette, die dem Wunschmodell am nächsten kommt.“ Im Laden kann man die Ketten nicht kaufen. Man muss sie der gelem-ten Reiseverkehrskauffrau entwe-der „vom Hals weg kaufen“ oder eine ihrer Kettenpartys besuchen. Ein Gewerbe hat die ehrgeizige junge Frau schon angemeldet. *tan*

www.susalupe.de



Susanne Bona-Rodriguez zeigt ei-nige Kreationen. FOTO: KASISCHKE